

Einfaches und Kompliziertes

Zwei Romane von Irène Némirovsky

Samuel Goldwyn verfügte über ein ebenso simples wie sicheres Mittel, Drehbücher für seine Filmfabrik MGM auszuwählen: Nur Skripts, deren Inhalt sich in einem Satz zusammenfassen liess, wurden verfilmt. Nicht dass man dieses amerikanische Erfolgsrezept ohne Vorbehalte auch auf den Bereich der Literatur übertragen könnte – immerhin aber ist es nicht das schlechteste Merkmal eines Buchs, wenn es thematisch in sich geschlossen ist. Ein neuer Band der «Andere Bibliothek» präsentiert eine Trouvaille, die auch der MGM-Löwe freudig begrüsst hätte: zwei Romane der französisch-russischen Autorin Irène Némirovsky, «Der Fall Kurilow» (1933) und «David Golder» (1929). Irène Némirovsky wurde 1903 in Kiew geboren und floh nach der Oktoberrevolution mit ihrer Familie nach Paris. Dort studierte sie Literaturwissenschaft an der Sorbonne. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs veröffentlichte sie elf Bände mit Erzählungen und Romanen. 1942 wurde sie von den deutschen Besatzern verhaftet, nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Als Schriftstellerin verfügt Irène Némirovsky in hohem Masse über jene von Samuel Goldwyn so geschätzte Fähigkeit, sich auf das Wesentliche zu beschränken. Gerade diese von der Autorin so virtuos geübte Zurückhaltung verleiht ihren Romanen jene Stringenz, die ihre Wirkung auf den Leser auch nach über fünfzig Jahren nicht verfehlt.

«Der Fall Kurilow»

Terror heisst das Thema des Romans «Der Fall Kurilow». 17 Jahre vor Camus («Die Gerechten») greift Irène Némirovsky hier das Problem des gewaltsamen Widerstands gegen ein ungerechtes System auf – eines Widerstandes, der selber nur Unrecht hervorruft. Das moralische Dilemma, in das sich der Terrorist hineinmanövriert, verdichtet sich in der Doppelnatur des Opfers: Person und Amt sind hier nicht voneinander zu trennen – man kann nicht das System töten, ohne Menschen umzubringen. Der Sozialist Legrand schleicht sich mit einem Mordauftrag in das Haus des zaristischen Schulministers Kurilow ein. Legrand wird Zeuge von Kurilows Herzlosigkeit und Ignoranz, gewinnt aber auch Einblick in die erbärmliche Leere des Lebens in der Petersburger High-Society. Die Absurdität von Legrands Lage

wird auf doppelte Weise deutlich: Kurilow hat höchstens noch ein Jahr zu leben – er leidet an Leberkrebs. Zudem ist der Schulminister wegen einer Mesalliance beim Zaren in Ungnade gefallen. Als der medizinisch wie politisch so gut wie tote Kurilow schliesslich nach einem Theaterbesuch ermordet werden soll, erweist sich Legrand als unfähig, die Bombe zu werfen. Eine junge, fanatische Studentin reisst Legrand die Bombe aus den Händen und tötet ausser dem Minister viele Unschuldige. Der «Fall Kurilow» wird zum «Fall Legrand»: Durch die Bereitschaft zum Terror vernetzt der Täter sein eigenes Leben so eng mit dem des Opfers, dass schliesslich beide zu ineinandergreifenden Zahnrädern in der verhängnisvollen Mechanik von blinder Pflichterfüllung und blutigem Unrecht werden.

«David Golder»

Geld – um dieses Schlüsselmotiv kreist der Roman «David Golder». Der millionenschwere Bankier David Golder treibt seinen verarmten Compagnon in den Selbstmord, weil dieser erfolglos versucht hat, hinter Golders Rücken eigennützige Geschäfte zu machen. Golders moralisches Buchhalten, das Freundschaft nur auf ihre finanzielle Zuverlässigkeit prüft, fällt in grausamer Weise auf ihn selber zurück: Die Liebe seiner Tochter erschöpft sich in Schmeicheleien und Geldforderungen, seine Frau ist nur um die Sicherung ihres Lebensstandards besorgt, nachdem Golder die Diagnose Angina pectoris gestellt worden ist. Golders Tragik liegt darin, dass er – von dem nur Geld gefordert wird – in der Tat nichts anderes als Geld zu geben hat. Irène Némirovsky gelingt es in beiden Romanen, die Dialektik eines scheinbar einfachen Verhältnisses durchsichtig zu machen. Viele gute Geschichten der Weltliteratur lassen sich tatsächlich in einem einzigen Satz zusammenfassen – komplementär zur Einfachheit des Satzes verhält sich allerdings die Kompliziertheit der Problematik.

Ulrich M. Schmid

Irène Némirovsky: Der Fall Kurilow. David Golder. Zwei Romane. Aus dem Französischen von Dora Winkler. Eichborn-Verlag, Frankfurt am Main 1995. 408 S., Fr. 49.80.